



Sitzung vom 5. November 2019

BESCHLUSS NR. 450 / G2.01.50

Spitex Uster Erweiterung Angebot: «Spitex Plus» Genehmigung mit sofortiger Protokollabnahme

Ausgangslage

Bedarfsorientierte hauswirtschaftliche Leistungen gehören zu den Pflichtleistungen der ambulanten Pflegeversorgung und sind im kantonalen Pflegegesetz verankert (vgl. § 5 Abs. 2 lit. d Pflegegesetz). In Uster werden diese Pflichtleistungen zu 50% subventioniert, da laut Pflegegesetz höchstens die Hälfte des anrechenbaren Aufwandes für nichtpflegerische Spitex-Leistungen den Leistungsbezügerinnen und –bezügern verrechnet werden darf.

Seit 2015 hat die Spitex Uster den Leistungskatalog der Haushilfe-Leistungen kontinuierlich auf den Pflichtteil (bedarfsorientiert) beschränkt. 2015 wurden insgesamt 17'455 Stunden hauswirtschaftliche Tätigkeiten verrechnet, im 2017 waren es noch 15'551.

Für viele Klientinnen und Klienten der Spitex Uster ist dieser gesetzlich vorgegebene Leistungsumfang (Pflichtleistungen) jedoch zu wenig umfassend. Sie wünschen sich, dass bedürfnisorientierter auf ihre individuellen Wünsche eingegangen und dafür mehr Zeit aufgewendet werden kann. Bedürfnisorientierte Leistungen (sogenannte «Komfortleistungen») werden nicht subventioniert, können jedoch sowohl im Leistungsumfang wie auch im Tarif freier gestaltet werden.

Bezug zur Altersstrategie

In der Altersstrategie der Stadt Uster von 2013 ist im strategischen Handlungsfeld «Pflegeangebot halten, ausbauen und diversifizieren» für die Spitex Uster die Massnahme 4 «Prüfung der Einführung von Komfort-Leistungen» definiert.

2016 wurde im Bericht «Angebotsgestaltung ambulante und stationäre Pflege und Betreuung der Stadt Uster» erklärt, dass die Spitex Uster in nächster Zukunft keine zusätzlichen «Komfortleistungen» anbieten werde, da eindeutige «Komfortleistungen» bereits durch die private Spitex abgedeckt seien (Bericht Angebotsgestaltung, Massnahme 9).

Angebotslücke

Obwohl kommerzielle Spitex-Betriebe die sogenannten «Komfortleistungen» anbieten, nehmen immer mehr auch öffentliche Spitex-Organisationen diese Leistungen in ihr Angebot auf, wie z.B. Spitex Zürich, Spitex Bachtel, Spitex Knonaueramt, Spitex Mittleres Tösstal. In den vergangenen Jahren haben die Anfragen betreffend zusätzlichen Leistungen im Bereich Hauswirtschaft und Betreuung auch bei der Spitex Uster eminent zugenommen. Die Anfragen nach weiteren Leistungen im hauswirtschaftlichen Bereich werden von Klienten, aber auch von Hausärzten und anderen wichtigen Zusammenarbeitspartnern gestellt. Ausserdem bevorzugen Klienten die Leistungen der öffentlichen Spitex, weil dort in den meisten Fällen auch eine Kombination von Pflege und hauswirtschaftlicher Hilfe möglich ist. Dies geht deutlich aus den letzten Klientenbefragungen der Spitex Uster hervor: Die Klienten wünschen sich durch die gleiche Organisation mehr Unterstützung; so haben sie weniger Koordinationsaufwand, eine Einsatzsicherheit sowie geschultes Personal. Gewünscht werden mehr gesellschaftliche Betreuung, Hilfe bei der Essenzubereitung und generell ein grösserer Umfang und ein umfassenderes Angebot an hauswirtschaftlichen Hilfestellungen.

Die Spitex Uster kann mit dem Angebot «Spitex Plus» die Lücke zwischen Bedarf und Bedürfnis der Klienten schliessen und künftig durch die gleiche Organisation abdecken. Die Spitex Uster sieht



Vorteile, neben den Pflichtleistungen nichtsubventionierte Hilfe anzubieten und dadurch die Auslastung sowie den Kostendeckungsgrad zu optimieren. Bei anderen öffentlichen Spitex-Institutionen hat sich die Einführung des neuen Angebots sehr bewährt und wird sogar ausgebaut.

Welche Leistungen bietet «Spitex Plus» an?

Es handelt sich hierbei um Leistungen, die über die ärztlich verordneten bedarfsorientierten Pflichtleistungen hinausgehen, wie z.B.:

- Unterhaltsreinigung (mehrmals pro Woche)
- Hilfe bei der Infrastruktur (Inhalt der Kästen ordnen, Organisation Sommer-/Wintergarderobe etc.)
- Fensterreinigung punktuell
- Bügeln über 15 Min.
- Balkonreinigung
- Gemeinsames Einkaufen
- Gemeinsames Kochen
- Vorlesen, Spielen
- Gespräche führen
- Entlastung von pflegenden Angehörigen

Die **Zielgruppe** sind Personen, die wegen Krankheit, Mutterschaft, Alter, Unfall oder Behinderung nicht in der Lage sind, ihren Haushalt selbständig zu führen. Sie sind in der Regel bereits Klienten der Spitex Uster.

Tarif

Während Standard-Einsatzzeiten (Mo – Fr, 8-12 Uhr und 13-18 Uhr):

Der kostendeckende und nicht subventionierte Tarif beträgt 59.—Franken pro Stunde (inkl. Anfahrtspauschale).

Ausserhalb Standard-Einsatzzeiten:

Der kostendeckende und nicht subventionierte Tarif beträgt 72.—Franken pro Stunde (Mindesteinsatz von 4 Stunden).

Nach einer Einführungsphase wird das Angebot intern evaluiert und bei positivem Verlauf wird das Angebot «Spitex Plus» definitiv in das Leistungsangebot der Spitex Uster integriert.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Die Spitex Uster bietet ab 1. Januar 2020 im Sinne einer Testphase bedürfnisorientierte Leistungen an, zusammengefasst im Angebot «Spitex Plus».
2. Der Tarif während der Standard-Einsatzzeiten wird auf 59.—Franken pro Stunde festgelegt.
3. Der Tarif ausserhalb der Standard-Einsatzzeiten wird auf 72.—Franken pro Stunde festgelegt.
4. Die Abteilung Gesundheit unterbreitet dem Stadtrat innerhalb von 2 Jahren vor einer definitiven Einführung einen Evaluationsbericht.
5. Mitteilung an
 - Abteilungsvorsteherin Gesundheit, Karin Fehr



Sitzung vom 5. November 2019 | Seite 3/3

- Abteilungsleiterin Gesundheit, Anita Bernhard
(zur amtlichen Publikation im AvU und auf der Homepage)
- GF Spitex, Gesamtleiterin, Silvia Tavaretti
- GF Spitex, LG Hauswirtschaft und Dienste, Jsabelle Gutknecht
- Abteilung Finanzen
- Stadtkanzlei, Nicole Ward (zur Ergänzung des allgemeinen Gebührenreglements)

öffentlich

Für den richtigen Auszug

Stadtrat Uster

Barbara Thalmann Stammbach
Stadtpräsidentin

Daniel Stein
Stadtschreiber



Versandt am: 05.11.2019